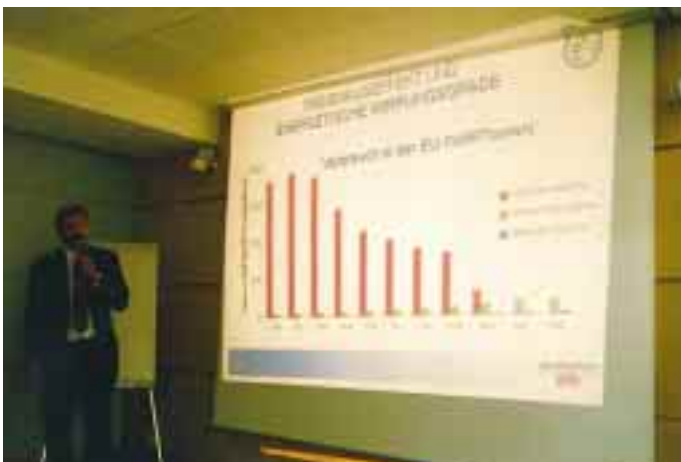




J. J. Jaumier, Marketingleiter Fluorchemikalien, während seines einleitenden Referates über die Unternehmensstrategie und Umweltziele des Kältemittel produzierenden Unternehmens. Die hier abgebildeten Folien enthalten darüber einige Aussagen.



ftreten. Schon deshalb, um die Fülle konzeptioneller Lösungen zu bilanzieren.

Elf Atochem und DKF/Dehon stellen sich vor

Es ist höfliche Gepflogenheit jedes Gastgebers, sich zunächst einmal vorzustellen, damit man weiß, wie man miteinander redet. Hier eine Wiedergabe in Kürze. Für die Seite des Hausherrn referierte J. J. Jaumier, Marketingleiter Fluorchemikalien, über die Umweltpolitik des Unternehmens. Als Hintergrund für das Kältemittelengagement von Elf Atochem ist vielleicht interessant zu wissen, daß die Herstellung von Fluorprodukten weltweit etwa 1200 Arbeitskräfte des Konzerns beansprucht und einen Umsatzanteil von 880 Mio. DM ausmacht. Hierbei spielt übrigens der Unternehmenszweig USA eine gewaltige Rolle. Für die Kälte-technik ist wichtiger zu wissen, daß Elf Atochem für die Herstellung von

Forane-Kältemitteln derzeit in der Welt vier Produktionsstandorte unterhält:

- Pierre Benite (Frankreich), in der Nähe von Lyon, dort werden seit 1992 die Treibmittel R 141b und R 142b und das Kältemittel R 134a hergestellt.
- Zaramillo (Spanien), dort wird seit 1996 die R 404A-Komponente R 143a produziert.
- Calvert City (USA), seit 1991 dort Herstellung von R 141b/R 142b und seit 1997 auch von R 134a.
- Changshu (China), ab 1998 Aufnahme der R 22-Produktion, in China vorläufig das wichtigste Kältemittel für den R 22-Ausstieg.

Die industrielle Gesamtinvestition in den zurückliegenden 10 Jahren betrug nach Angaben von Monsieur Jaumier 2,265 Milliarden FF, das sind rund 680 Mio. DM.

Monsieur Jaumier erläuterte auch ausführlich die Ozonschicht- und Treibhausproblematik und die besondere Einstellung von Elf Atochem zu deren

Lösung. Die ist auch aus den vielen Fachgesprächen her mit Maurice Verhille bekannt, die in der KK jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten veröffentlicht wurden und werden: H-FCKW 22 ist ein wichtiger Teil der Lösung zum FCKW-Ausstieg, H-FCKW-Kältemittelgemische sind als Retrofit-Kältemittel vorläufig überhaupt nicht entbehrlich und werden aus wirtschaftlichen Gründen des Marktes (Ökologie und Ökonomie sind miteinander verflochten im Verbund zu werten) zur Versorgung existierender Anlagen weiterhin benötigt. Die 9. Montrealer Vertragsstaaten-Konferenz hatte diese Einschätzung als zutreffend erst wenige Tage zuvor bestätigt.

Wer ist Dehon? Eine berechnete Frage aus deutscher Sicht. Antwort gaben Pascal Dehon (Familien-Gesellschafter) für Frankreich und Dipl.-Ing. Schmidtman für DKF in Deutschland. Die Dehon Gruppe mit Sitz Vincennes Cedex in Frankreich und einem